

Einbringung des Gemeindehaushalts 2008
Sitzung des Gemeinderates am 18. Dezember 2007
Bürgermeister Jürgen Hoffstädt

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

der vorweihnachtlichen Stimmung entsprechend stelle ich Ihnen jetzt einen Haushaltsentwurf vor, der im Vergleich zum Vorjahr eine insgesamt positivere Sichtweise vermittelt.

Die Ursachen hierfür sind vielfältig. Lassen Sie mich im Laufe der folgenden 15 Minuten dazu den einen oder anderen Punkt darlegen.

Rückblick auf NKF und 2007

Der Haushalt 2007 hat uns aus der kameralen Welt, die uns allen gut bekannt war, in die Welt des NKF, des Neuen Kommunalen Finanzmanagements geführt.

Ich habe den Eindruck gewonnen, dass Ihnen dieser Wechsel ebenso gut gelungen ist wie uns in der Verwaltung.

Herzlichen Dank all denen, die uns bei dieser Umstellung geholfen und unterstützt haben.

Im 1. Jahr mit NKF haben wir die Grundstrukturen des neuen Systems kennen gelernt. NKF will aber mehr: NKF will dem Rat bessere Möglichkeiten der Steuerung geben. Doch dazu brauchen Sie insbesondere Kennzahlen und regelmäßige Berichte der Verwaltung, so wie Sie es bereits durch die vierteljährlichen Finanzzwischenberichte im HFA und im Rat bereits kennen.

Genau damit, mit Kennzahlen und dem Berichtswesen, werden wir uns im kommenden Jahr intensiver befassen. Es ist vorgesehen, dass Sie künftig vierteljährlich in den jeweiligen Fachauschüssen informiert werden, wie weit die Umsetzung der von Ihnen beschlossenen Projekte voran geschritten ist. Wie wir uns das im Einzelnen denken, wollen wir Ihnen im Rahmen der Haushaltsberatung vorstellen und mit Ihnen abstimmen.

Eckpunkte des Haushalts 2008

Der Ergebnisplan (er stellt die im Jahr 2008 geplanten Aufwendungen den zu erwartenden Erträgen gegenüber) liegt mit insgesamt 16 Mio. Euro rd. 1,5 Mio. Euro höher als in 2007. Er schließt mit einem Überschuss von 232 T€ ab.

Zum Vergleich: Im Haushalt 2007 stand ein Defizit von 1,05 Mio. €.

Gute Zahlen auch im Finanzplan (der insbesondere die Zahlungsströme im Jahresverlauf und die Liquidität darstellt): Hier steht die schwarze Zahl 890 T€.

Auch hier der Vergleich: In 2007 stand hier ein Defizit von rd. 976 T€.

Diese positiven Veränderungen werden weiter dadurch unterstrichen, dass im gesamten Finanzplanungszeitraum (2007- 2011) die Ausgleichsrücklage, die bei rd. 3 Mio. € liegt, nicht in Anspruch genommen werden muss.

Wiederum der Vergleich: In 2007 musste noch prognostiziert werden, dass sie mit rd. 1 Mio. € in Anspruch genommen und war am Ende des Finanzplanungszeitraumes aufgezehrt sein wird.

Tatsächlich muss sie nur mit etwa 200 T€ in Anspruch genommen werden und bleibt im Finanzplanungszeitraum in der Höhe erhalten.

Die Gründe für diese positive Entwicklung sind insbesondere

- eine deutlich höhere Gewerbesteuereinnahme: Mit rd. 3,8 Mio. € wurde der Ansatz 2007 um 1,4 Mio. € überschritten. Hierbei handelt es sich um Nachzahlungen für Vorjahre aufgrund von Nachveranlagungen.
- Eine höhere Beteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft nach dem SGB II und einer dadurch geringeren Kreisumlage um rd. 140.000 €
- Die Verschiebung von Baumaßnahmen (z. B. der Ausbau der Straße am Rathaus nach 2008, die Erschließung des Baugebietes Kohkamp)
- Eine weiterhin sparsame und kostenbewusste Mittelbewirtschaftung durch die Verwaltung

Das Strecken und Schieben von Baumaßnahmen hat auch dazu geführt, dass keine Kassenkredite in Anspruch genommen werden musste (veranschlagt waren 1,5 Mio. €), die Gemeindekasse aus eigener Kraft die Liquidität sicherstellen konnte.

Die weiteren Eckpunkte des Haushalts 2008:

- Kredite für Investitionen 1,3 Mio. €
Erstmalig seit 1998 ist wieder eine Kreditaufnahme vorgesehen, und zwar für den Neubau der Realschule
- Kassenkredite (für die Sicherung der Liquidität) 1,5 Mio. €
Wie im Vorjahr sicherheitshalber veranschlagt mit
- Keine Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage, und das für den gesamten Finanzplanungszeitraum
- Keine Steuererhöhungen

Meine Damen und Herren, trotz der guten Meldungen zu Beginn meiner Ausführungen müssen wir uns weiterhin sehr diszipliniert verhalten, um die vor uns liegenden Aufgaben meistern zu können. Es sollte versucht werden, den Kredit für den Neubau der Realschule möglichst noch weiter zu reduzieren und ebenso die Liquidität wiederum aus eigener Kraft sicher zu stellen, um Zinsen für einen Kontokorrentkredit zu vermeiden.

Die Erträge des Haushaltsjahres 2008

Wie zu erwarten sind die Steuern einschl. der Anteile an der Einkommensteuer und der Umsatzsteuer der größte Einnahmeblock. Mit rd. 7,7 Mio. € liegt dieser Posten um 500 T€ über dem des Jahres 2007. Dieser Anstieg ist fast ausschließlich auf das Mehr beim Anteil an der Einkommenssteuer zurück zu führen.

Die Grundsteuern und die Gewerbesteuer sind der Höhe nach wie in 2007 veranschlagt. Die erfreulich hohe Mehreinnahme bei der Gewerbesteuer 2007 resultiert aus Nachzahlungen, wie zuvor bereits erwähnt. Für 2008 sind solche Nachzahlungen derzeit nicht zu erkennen.

Die Zuwendungen und Umlagen weisen ebenfalls eine nicht unerhebliche Steigerung um rd. 860 T€ auf und liegen bei insgesamt 4,32 Mio. €. Die Schlüsselzuweisungen werden allerdings in den nächsten Jahren leicht zurückgehen. Grund dafür ist der erfreuliche Anstieg der eigenen Steuerkraft unserer Gemeinde.

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte (insbes. Gebühren) bleiben nahezu unverändert, ebenso die privatrechtlichen Entgelte (Mieten und Pachten). Beim Abwasser wird es etwas günstiger, ebenso bei der Straßenreinigung, beim Abfall bleiben die Gebühren stabil.

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen sind erste Grundstücksverkäufe im Gebiet Kohkamp veranschlagt.

Die Aufwendungen des Haushaltsjahres 2008

Alle Jahre wieder führt die **Kreisumlage** die Hitliste der Aufwendungen an: Mit 4,99 Mio. € ist sie die deutlich größte Position auf der Aufwandseite. In diesem Betrag sind die SGB II-Kosten, die bis vor einem Jahr noch getrennt abgerechnet werden durften, enthalten.

Meine Damen und Herren,
auch wenn der Kreistag in der vergangenen Woche die Senkung der Allgemeinen Kreisumlage um 4,1 %-Punkte auf 36 %-Punkte beschlossen hat, bedeutet dieses für Ostbevern eine Mehrbelastung von 140 T€. Soviel zum Thema Senkung.

Genau das ist auch der Grund, weshalb die Bürgermeisterrunde den Landrat gebeten hat, künftig nicht mehr vom Hebesatz zu sprechen, sondern die absoluten Beträge zu nennen.

Ich glaube nicht, dass der Landrat dieser Bitte nachkommen wird. Wir, die Bürgermeisterin und die Bürgermeister im Kreis Warendorf, werden künftig verstärkt auf Euro-Beträge und weniger auf %-Punkte in der Diskussion abstellen.

Sie mögen hieraus jetzt den Eindruck gewinnen, dass es zum Kreis und insbesondere zum neuen Landrat eine gespannte Arbeitsatmosphäre gibt. Das ist nicht der Fall. Ganz im Gegenteil, wir arbeiten gut zusammen, das Klima stimmt. Diese unterschiedliche Betrachtung liegt in der Natur der Sache und ist, wenn sie fair ausgetragen wird, durchaus positiv.

Den Beschluss des Kreistages, die Kreisumlage nicht noch weiter zu senken, empfinden wir Bürgermeister nicht als Ohrfeige, wie in der Zeitung zu lesen war. Wir warten gespannt auf das Jahresergebnis 2007 und werden dann mal sehen, ob im Kreishaushalt 2008 mehr drin war oder nicht.

An zweiter Stelle der Hitliste stehen die **Personalaufwendungen** mit rd. 2,3 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr steigt dieser Ansatz um 143.000 €.

Dafür gibt es im Wesentlichen zwei Gründe:

- Die Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst stehen an. Vorsorglich sind 3 % lineare Steigerung veranschlagt.
- Die Anzahl der Stellen der tariflich Beschäftigten erhöht sich auf insgesamt 39,56. Das ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um zwei Stellen.

Folgendes verbirgt sich dahinter:

- 0,5 Stelle für eine Verwaltungskraft im Bereich der Bau- und Planungsverwaltung
- 0,5 Stelle für eine Wirtschaftsförderin / einen Wirtschaftsförderer
- 0,75 Stellen für das Fallmanagement beim SGB II (diese Kosten werden in vollem Umfang durch die Agentur für Arbeit erstattet)
- 0,25 Stellen durch Aufstockung von zwei Teilzeitstellen

Obwohl zwei Stellen kein „Pappenstil“ sind, um es mal vereinfacht zu sagen, verfolgt die Verwaltung weiterhin das Ziel einer sparsamen Personalausstattung. Aber irgendwann stößt man an Grenzen, und dann geht es nicht mehr ohne Anpassung.

Lassen Sie mich noch ein paar Sätze zum Thema **Wirtschaftsförderung** sagen:

Ihnen ist bekannt, dass die GfW für den Kreis Warendorf neu ausgerichtet wird. Dazu gibt es entsprechende Beschlüsse der Gremien, auch des Kreistages. Das bedeutet allerdings, dass sich die GfW künftig nicht mehr um das „Geschäft vor Ort“ in den einzelnen Städten und Gemeinden kümmern kann und soll. Jetzt heißt es, eigene Kompetenzen und Ressourcen stärken und entwickeln, wie von einigen Kommunen im Kreis bereits geschehen.

Dass die Situation im Einzelhandel nicht einfacher wird, können wir schon daraus erkennen, dass heute leider nicht mehr alle Geschäftslokale an der Hauptstraße besetzt sind. Dieser Entwicklung müssen wir hier vor Ort gemeinsam mit dem Handel und den Gewerbetreibenden versuchen zu begegnen. Stichwort: Leerstandsmanagement.

Noch gestern Abend habe ich an der Mitgliederversammlung des Gewerbevereins teilgenommen, in der ich kurz über den Sachstand zum Thema **Marketing** berichtet habe. Hier war deutlich zu spüren, dass der Einzelhandel eine solche Unterstützung braucht.

Eine solche Unterstützung soll auch durch eine Marketing-Organisation geschaffen werden, ein Zusammenschluss verschiedener Akteure (z.B. Gewerbeverein, Verkehrsverein, Heimatverein, Sportvereine, Gastwirte).

Die aktuellen Überlegungen gehen dahin, Anfang des Jahres einen Verein für das Ortsmarketing zu gründen, der Ideengeber und Koordinator sein soll. Im Haushalt 2008 ist hierfür ein Beitrag der Gemeinde in Höhe von 5.000 Euro eingeplant.

Welche Aufwendungen sieht der Haushalt 2008 weiterhin vor?

Die **Gebäudeunterhaltung** soll weiterhin nicht vernachlässigt werden. Deshalb sind insgesamt 501 T€ für diese Arbeiten eingeplant, 190 T€ mehr als in diesem Jahr.

Alleine 357 T€ entfallen dabei auf die drei Schulen. Dabei geht es um Einzelmaßnahmen wie Fenstererneuerung an der Franz-von-Assisi-Grundschule, über Sonnenschutz an der Josef-Annegarn-Hauptschule bis hin zu neuen Beleuchtungsanlagen in der Hauptschule und ebenso der Ambrosius-Grundschule.

Auch für die **Straßenunterhaltung** sind Mittel vorgesehen:

So enthält der Haushalt 2008 hierfür 275 T€, die sich auf folgende Maßnahmen verteilen:

- Oberflächensanierung von Wirtschaftswegen
- Oberflächensanierung der Beusenstraße
- Gehölzpflege, Pflege von Straßenbegleitgrün

Zum Thema **Wirtschaftswege**: Die Gemeinde wird auch weiterhin, so meine Vorstellung, die Unterhaltung der Wirtschaftswege ohne Kostenbeteiligung der Anlieger sicherstellen. Das steht

für mich außer Frage und diese Auffassung wird, so habe ich den Eindruck, auch von Ihnen geteilt.

Eine finanzielle Beteiligung ist nach meiner Auffassung allerdings notwendig bei einem Neuausbau von Wirtschaftswegen. Das hat es früher schon gegeben, dass sich die Anlieger freiwillig beteiligt haben. Nur diese Freiwilligkeit führt auch bei aller Solidarität der Landwirte und aller Anlieger an Grenzen. Und um für solche Fälle gerüstet zu sein, muss es nach meiner Auffassung eine Satzungsregelung geben, die wir mit den Landwirten demnächst erneut besprechen werden. Ich bin zuversichtlich, dass uns dieses gelingen wird.

Unter **Investitionen** sind folgende Maßnahmen eingeplant:

- Ausbau der Rathausstraße
- Verkehrsberuhigung an der Hauptstraße (Beusenstraße/Kirchbreite)
- Erweiterung der Franz-von-Assisi-Grundschule für die OGS
- Grunderwerb für die Erweiterung der Retentionsflächen am Ribbering
- Erneuerung einer Brücke am Gellenbach in Brock
- Austausch eines Pritschenwagens am Bauhof
- Beteiligung an den Kosten des Bürgerradweges in Brock an der L 830
- Ausbau des Mühlenweges (in 2008 und 2009)
- Neubau der Realschule durch Erweiterung des Hauptschulgebäudes (2008 – 2010)
- Ausbau der Schulstraße im Bereich Bever und Beverhalle (in 2009)
- Erweiterung des Rathauses (2009 – 2011)
- Neues Löschfahrzeug und neuer ELW der Feuerwehr (2010 und 2011)
- Westumgehung (ab 2011)

Meine Damen und Herren,

der Neubau von **Klassen- und Fachräumen für die neue Realschule** ist mit insgesamt 2,6 Mio. € veranschlagt. Die Investition wird hauptsächlich in den Jahren 2008 und 2009 zu finanzieren sein, mit einem geringen Betrag noch in 2010. Für diese Investition ist für das kommende Jahr eine Kreditaufnahme vorgesehen. Vor 10 Jahren, letztmalig im Haushalt 1998, hat es eine Kreditaufnahme im Kernhaushalt der Gemeinde gegeben. Das Ziel, die Gemeinde dauerhaft weiter zu entschulden, müssen und dürfen wir aus meiner Sicht für dieses von uns allen lange gewünschte Vorhaben verlassen. Es soll, und so sieht der Haushalt es auch vor, bei der Kreditaufnahme für 2008 bleiben. Die weiteren Investitionskosten der Schulerweiterung können wir derzeit aus eigener Kraft stemmen.

Ich bin nach wie vor optimistisch, dass wir die 84 Anmeldungen Ende Januar erreichen werden und damit die Genehmigung für die Realschule erteilt wird.

Den **Wirtschaftsplan der BBO** mit dem BEVERBAD haben sie vor wenigen Minuten zur Kenntnis genommen. In der einen oder anderen Sitzung ist auf die Veränderung hingewiesen worden, die sich beim Rückgang der Dividende und beim sog. steuerlichen Querverbund ergeben kann. Derzeit sieht es aber so aus, dass die Gefahr nicht mehr so groß ist, diesen Vorteil, der mit rd. 100 T€ jährlich zu Buche schlägt, zu verlieren. Vorsichtshalber ist im Haushalt der Gemeinde aber eine um entsprechend höhere Verlustabdeckung (insgesamt 273 T€) veranschlagt.

Und ein Weiteres kommt hinzu: Auch die Dividende, die wir aus der Beteiligung an der ETO (früher EVO) erhalten, ist merklich geschmolzen. Waren es in guten Jahren noch rd. 330 T€, so rechnen wir in 2008 mit 165 T€. Bleibt zu hoffen, dass die Synergien, die wir uns von der Fusion mit Telgte und Ennigerloh zur ETO versprochen haben, sich schon bald in barer Münze auszahlen.

Die Liquidität der BBO wird in den kommenden Jahren aufmerksam zu beobachten sein.

Was ist im Haushalt 2008 nicht veranschlagt?

Aus Ihrer ganz persönlichen Sicht bestimmt mehr als ich Ihnen jetzt sage. Für eine mögliche Umgestaltung des ehem. Umspannwerkes am Lienener Damm zu einem Begegnungszentrum sind keine Investitionsmittel im Haushalt eingeplant. Wir befinden uns hier noch im Beteiligungsprozess, ein Ergebnis liegt noch nicht vor. Im ersten Vierteljahr 2008 wird die Arbeitsgruppe ihre Arbeit abschließen. Daraufhin wird das Ergebnis im Rat und seinen Ausschüssen zu beraten sein. Erst danach sollte über das „Ob und Wie“ entschieden werden und ebenso über die Mittelbereitstellung.

Planungskosten in Höhe von 5.000 € sind in 2008 vorgesehen, um diesen Prozess fachlich weiter zu begleiten.

Ein Blick auf die **Verschuldung**:

Ende 2007 wird sich die Verschuldung (ohne Sondervermögen und Beteiligungen wie Abwasserwerk und BBO) auf 5,7 Mio. € belaufen, das entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 532 € je Einwohner. Damit liegen wir im Mittelfeld der Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf und auch wohl landesweit in der unteren Hälfte. Bedingt durch den Neubau von Räumen für die Realschule wird sich der Schuldenstand Ende 2008 nach Abzug der Tilgung um 800 T€ erhöhen. Hierbei ist berücksichtigt, dass die Tilgung von Krediten in 2008 mit 500 T€ „recht ordentlich“ ist. Darin spiegelt sich der Wille des Gemeinderates wider, durch erhöhte Tilgungen den Schuldenstand der Gemeinde zu reduzieren.

Auch in den kommenden Jahren wird die Gemeinde mit jährlich etwa 500 T€ Tilgung den Schuldenstand weiter abbauen. Trotz der Kreditaufnahme von 1,3 Mio. Euro wird der Schuldenstand in 2011 niedriger sein als in 2007.

Damit kann man sagen: Die Richtung stimmt !

Insgesamt, meine Damen und Herren, ist der Haushalt 2008 solide aufgestellt und für die Gemeinde auch nach den Ergebnissen der Finanzplanung gut zu verantworten.

Der Haushalt spiegelt die positive Entwicklung der Gemeinde wieder und zeigt weitere Perspektiven auf.

Trotzdem gilt es, die Entwicklung weiterhin sorgfältig zu beobachten, denn es bleiben Risiken, obwohl die positiven Aussichten in Politik, Wirtschaft und Verwaltung derzeit überwiegen. Und es gibt Veränderungen durch die demografische Entwicklung, auch wenn wir zu den jüngsten Gemeinden des Landes zählen. Für uns ist das Thema Demografie nicht neu, es ist ganz aktuell, wenn ich an den 3. Teil des Seminars Mitte Januar hier im Rathaus denke.

Insgesamt, so mein Fazit, ist unsere Gemeinde für die Zukunft recht ordentlich aufgestellt.

Viel Freude beim Vermehren der gewonnenen Erkenntnisse.

Herzlichen Dank ...